

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten- Zeile
8 Ngr.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Vor einigen Tagen besuchten wir den „Dippoldschacht“ in Golberode, welcher bis zu der unheimlichen Tiefe von fast 80 Ellen glücklich vorgeschritten ist. Das Schmiedehaus wurde bereits gehoben und das Maschinenhaus soll nächstens in Angriff genommen werden. Die Formation des Gebirges hat sich bisher als ganz normal gezeigt, und die Werksbeamten betrachten die Auffindung von Kehlen als eine Gewissheit. Im laufenden Jahre hofft man eine Tiefe von 180 bis 200 Ellen zu erreichen. Freilich wird durch die Tagebauten und die Anschaffung der Maschine, der Aufwand des heurigen Jahres der bedeutendste werden, und es darf deshalb die Actionäre nicht Wunder nehmen, wenn die Einzahlungen etwas rascher folgen. Es ist dies eine zur baldigen Förderung des Unternehmens, an welcher doch Alles gelegen sein muß, unvermeidliche Maßnahme.

Dippoldiswalde. In vergangener Woche ist ein, in einem Steinbruche bei Ruppendorf arbeitender junger Mann, Namens Böhme, durch eine herabstürzende Wand bis an den Unterleib verschüttet worden und hat in Folge dessen einen complicirten Bruch des rechten Oberschenkels unmittelbar über dem Kniegelenk erlitten.

— In Sayda bei Kreischa hat sich am letzten Sonnabend der Hausbesitzer und Tagelöhner Klepisch in der Scheune an einem Balken gehängt, man sagt, wegen eines von ihm begangenen Eigenthumsvergehens.

Dippoldiswalde. Dem für den Monat August beabsichtigten Jubelfeste in Altenberg, zur Erinnerung an den 400jährigen Betrieb des dasigen Bergbaues, steht eine außerordentlich lebhaftere Theilnahme auch von hier in Aussicht. Sei es deshalb gestattet, für das uns zur Zeit noch unbekannteste Festprogramm einige fromme Wünsche auszusprechen: 1) Für den Abend des Hauptfesttages wünschen wir nach altdeutscher Sitte ein respectables, weit in das Land hineinleuchtendes Freudenfeuer auf dem Geising oder Grünstein. Auf einige Stragen Holz kann es bei solcher Gelegenheit nicht ankommen und die Ausfuhrung nicht auf unübersteigliche Hindernisse stoßen. 2) Wünschen wir, daß das Fest zur Begründung eines bleibenden Andenkens im bergmännischen Interesse benutzt würde. Wir schlagen zu diesem Zwecke vor, durch eine am Feste zu veranstaltende Collecte den ersten Fond zur Einrichtung einer Bergschule zu sammeln. Dies ist gewiß in Altenberg locales Be-

dürfnis und wird um so lebhafter hervortreten, je mehr der Betrieb des Bergbaues sich erweitert. 3) Ist uns mehrfach der Wunsch zu erkennen gegeben worden, daß das Altenberger Fest nicht mit dem Universitätsjubiläum in Jena, den 14.—17. August, zusammen treffen möge, da es, wenn auch nicht Viele, doch Einzelne giebt, die beiden Festen beiwohnen möchten. — Schließlich geben wir den Herren Unternehmern an die Hand, in nahrungspolizeilicher Beziehung möglichst freie Grundsätze zu handhaben und dafür zu sorgen, daß es nicht an Brod, Semmeln und Fleisch für die voranschreitend große Menschenmenge fehle.

Dresden, 15. Mai. In dem zu hiesiger Friedrichstadt gehörigen Kammergute Ostta ist unter dem Rindvieh die Lungenseuche ausgebrochen. Um zu verhüten, daß anderes Vieh in die Nähe der Ställe und Weideplätze des hiesigen Viehes komme, ist an allen dahin führenden Wegen und den Eingängen zum Gehöfte die Warnung „Lungenseuche“ angebracht.

Bad Elster, im Mai. Der Beginn unserer Badesaison mag es rechtfertigen, wenn wir über unsere Quellen und über unsern Plas einiges im Allgemeinen hier sagen. Die Zureise nach hier geht von allen Seiten her bis Blauen mittels Eisenbahn und von da nur wenig mehr als drei Stunden auf guter Chaussee und in guten Postwagen direct hierher. In kaum sieben Stunden wird Bad Elster von Leipzig aus erreicht. Unsere Logirhäuser sind vorzüglich und haben Gärten um und neben sich, auf deren Pflege eine besondere Sorgfalt verwendet wird. Die durchgehende frische Elster mit ihren Brücken, die angrenzenden Berge mit ihren Fichtennadelwäldern, liebliche Thäler mit saftigen Wiesen, eine gut angelegte Promenade auf dem weiten Badeplatze, der neue Park, die gesunde und kräftigende Gebirgsluft, die nahen Spaziergänge auf dem Brunnenberge, zum Friedensstein, zur Albertshöhe, zur Karolaruhe u. sowie die weitem zum Gehen und Fahren im Zeitraume von 1/2—2 Stunden nach Mühlhausen, zur Ziegelei, nach Arnögrün, nach Reuberg, Asch, Rosbach, Adorf, Neufkirchen, Freiberg, Delsnitz u. — alles das bietet ein Ensemble, wie es sich der Badegast nur wünschen mag. Und nicht unter die geringsten Annehmlichkeiten zählen wir auch die überall zu habende vorreffliche Milch und gute Mollen. Die Curzeit zieht sich durch die Monate vom Mai bis September hindurch; aber auch noch im November sehen wir bei gewöhnlich sehr vorzüglicher Herbstwitterung Gäste bei uns. Was die Quellen unsers Bades betrifft, so besitzt dasselbe in vollkommenster Fassung sechs Mineralquellen: die Königsquelle, die Albertsquelle, die Marienquelle (sämmlich

in einer Tempelhalle inmitten der Colonnade); die Salzquelle und die Johannisquelle in einer besondern Halle weiter südlich auf dem Badeplatze, und endlich die Moritzquelle noch weiter oben, welche drei in nächster Zeit durch eine zweite geschlossene Colonnade einander näher gerückt worden. Sämmtliche Quellen sind alkalisch-salinische Eisenwässer mit den vorherrschenden festen und flüssigen Stoffen: Glaubersalz, Kochsalz, kohlensaures Natron und kohlensaures Eisenoxydul, freie Kohlensäure neben geringen Quantitäten von andern Salzen und Stoffen. Sie haben demnach ihren chemischen Bestandtheilen nach den gleichartigen Charakter der Franzensbader Quellen, ja es wird Franzensbad an Kochsalz noch von Elsterbad übertroffen. Ihre Wirkungen sind belebend auf Magen und Darmkanal und den ganzen Verdauungs- und Ernährungsproceß fördernd und stärkend, namentlich

verbessernd auf die Blutbereitung wirkend. Hinsichtlich der Trinkanstalten darf die der Mollen nicht unerwähnt bleiben, deren Bereitung aus der ausgezeichneten Milch der voigtländischen Kühe und Ziegen eine vorzügliche ist. Die Einrichtung der Badehäuser ist eben so zweckmäßig als comfortabel. Die beiden Seitenflügel des alten haben 28 Zellen, während das neue Badehaus ebenfalls einige 20 zählt, worunter mehrere doppelte. Dazu kommt das Moorbadehaus mit 15 Zellen nebst der Einrichtung für die Douchebäder. Auch sind mehrere Zellen mit dem sogenannten Schwarze'schen Apparat versehen. Abgesondert sind seitwärts die Zellen der Armenbäder. Der Preis der Mineralbäder beträgt 6 Ngr., der für Moorbäder 10–15 Ngr. Die Wohnungsverhältnisse sind gleichfalls als sehr günstig zu bezeichnen.

Allgemeiner Anzeiger.

Verordnung,

die Anberaumung eines Präklusivtermins für die Gültigkeit der ältern auf Grund der Gesetze vom 16. April 1840, 9. September 1843, 18. Juni 1846 und 23. November 1848 emittirten Cassenbilletts;
vom 6. Mai 1858.

In weiterer Ausführung der Vorschriften §. 13 des Gesetzes vom 6. September 1855 (Seite 527 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1855) wird, wegen gänzlicher Einziehung und Vernichtung der ältern auf Grund der Gesetze vom 16. April 1840, 9. September 1843, 18. Juni 1846 und 23. Novbr. 1848 emittirten Cassenbilletts, für deren Umtausch gegen neue Cassenbilletts von der Creation vom Jahre 1855 durch die Verordnung vom 26. Januar 1857 (Seite 25 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1857) bereits eine 12monatliche mit dem 30. Juni gegenwärtigen Jahres zu Ende gehende Frist nachgelassen worden, hiermit Folgendes verordnet:

§. 1. Der Umtausch der vorgedachten ältern, sämmtlich nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 16. April 1840 creirten Cassenbilletts, bei der Finanz-Hauptcasse und bei dem Hauptsteueramte Leipzig, bleibt nach Ablauf jener 12monatlichen Frist, lediglich noch bis mit dem
30. September 1858, Nachmittags 5 Uhr,
gestattet.

Von diesem Zeitpunkte ab sind alle bis dahin nicht umgetauschten derartigen Cassenbilletts als gänzlich werthlos zu betrachten und es kann weder eine nachträgliche Umtauschung derselben, noch die Berufung auf die Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand dagegen stattfinden.

§. 2. Die Herausgeber der in §. 21 des Gesetzes vom 14. März 1851 bezeichneten Zeitschriften haben die gegenwärtige Verordnung auch durch ihre Blätter zu veröffentlichen.
Dresden, am 6. Mai 1858.

Finanz-Ministerium.
Behr.

Bekanntmachung.

Da neuerdings wiederholt wahrzunehmen gewesen, daß in mehreren Ortschaften **Düngerstätten** und andere **Unrathhaufen**, sowie **Gruben**, in unmittelbarer Nähe von Straßen, Vorgassen und besuchten Fußsteigen angelegt worden sind, so wird das Verbot §. 7 des Mandats vom 28. April 1781, Cap. I, hiermit in Erinnerung gebracht und die Contravenienten bedeutet, die Düngerstätten und Unrathhaufen binnen 8 Tagen von Erscheinen dieser Bekanntmachung an bei Vermeidung einer Geldbuße von Zwei Thalern oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe von den Fahrwegen und Fußsteigen zu entfernen, ferner bei gleichmäßiger Ahndung die Gruben auszufüllen, oder, wo dies nach dem Ermessen der Ortspolizeibehörde, Ortsgerichtspersonen oder Gemeindebeamten durchaus nicht thunlich, mit tüchtigem Geländer zu versehen. Die Urheber fernerer Anlagen gedachter Art haben unnachsichtliche Bestrafung und weitere von den Umständen gebotene Maßregeln zu erwarten, daher die Bezirksvorsteher, Gend'armen und Ortsgerichtspersonen, beziehentlich mit Hinweisung auf die Gendarmerie-Instruction §. 39 und die Instruction für Dorfgerichtspersonen §. 34, hierdurch angewiesen werden, über jede ihnen bekannt werdende Zuwiderhandlung sofort Anzeige anher zu erstatten.

Dippoldiswalde, am 17. Mai 1858.

Königl. Gerichtsamt.
Lehmann.

B e k a n n t m a c h u n g.

Vom 11. Mai dieses Jahres an ist

das Faß Braumbier	zu	8	Thlr.	8	Ngr.	—	Pf.
das Viertel	zu	4	"	4	"	—	"
die Tonne	zu	2	"	2	"	—	"
die 1/2 Tonne	zu	1	"	1	"	—	"
die Kanne	zu	—	"	—	"	8	"

bis auf weitere Anordnung zu verschrotten und beziehentlich auszuschänken.

Die Gast- und Schänkwirthe, ingleichen Bierbrauer, haben sich hiernach gebührend zu achten und einen höhern Preis, bei Vermeidung der in der Generalverordnung vom 30. Mai 1763 und 24. December 1764 angedrohten Strafe von 20 Thalern, nicht zu fordern.

Auch sind beim Ausschänke nur ein Maas oder Krüge und Gläser, welche eine richtige Dresdner Kanne halten, zu gebrauchen, widrigenfalls die Confiscation der unrichtig befundenen Gefäße und die Bestrafung nach Maßgabe Art. 284 des Strafgesetzbuches erfolgt.

Dippoldiswalde, den 14. Mai 1858.

Königl. Gerichtsamt.
Lehmann.

Am Begräbnistage unsrer guten Gattin und Mutter Frau Christ. Juliane Hofmann.

Raum waren zwei Jahre verflossen, daß Vater, Mutter und Geschwister ein geliebtes Kind zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, so flossen wiederum heisse Thränen am Krankenbette der theuern Gattin und Mutter. Aber weder die heissesten Thränen der Angehörigen, noch die angestrengtesten Bemühungen der geschicktesten Aerzte vermochten das theure Leben zu erhalten. In der Nacht vom 2. Mai d. J. schlug die Stunde der Trennung einer 18jährigen glücklichen Verbindung. Tiefgebeugt standen wir am Grabe unsrerer guten Gattin und Mutter; da wurde uns von unsern Herren Geistlichen und Lehrern durch Predigt und Gesang der Trost der Religion gebracht, welcher unsere Herzen aufrichtete. Dank sei Ihnen dafür! Dank auch Denen, welche die Entschlafene während ihrer Krankheit unermüdet unterstützten und dieselbe auch im Tode durch Ausschmückung des Sarges ehrten, sowie Denen, welche die Entschlafene zu ihrer Ruhestätte trugen, ferner Denen, welche sie von nah und fern zu ihrer ewigen Ruhestätte begleiteten. Gott bewahre Sie Alle vor ähnlichen Prüfungen!

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen,
Ein edler Geist stieg auf zum Heimathland;
Ein Geist, der hier so manchen Sturm getragen,
So manche Prüfung muthig überwand;
Der dem Beruf nur und den Seinen lebte,
Der froh geübt die Tugend und die Pflicht,
Der vor der schwersten Stunde nicht erbebt,
Denn Glaub' und Hoffnung gab ihm Trost und Licht!

Großölsa, am 5. Mai 1858.

Christian Friedrich Hofmann,
als Gatte, nebst 6 Kindern.

Auction.

Dienstag, den 25. Mai, des Vormittags von 8 Uhr an, sollen auf dem Rittergut **Bscheckwitz** bei **Kreischa** nachstehende Gegenstände verauctionirt werden:

Eine Chaise mit Koffer und Laternen; ein Schlitten; große und kleine Böttchergefäße; Pferdegeschirre; mehrfache Pferde-Mundstücke; eine große gute, kupferne Blase; kupferne Röhren; div. Möbel, Fauteuille's, Stageren, Steh- und Wandspiegel, Wand- und Taschenuhren, eine große Electrifirmachine, und verschiedenes anderes Wirthschafts- und Hausgeräthe.

Auction.

Dienstag, den 23. Mai d. J., von Vormittags 9 Uhr an, soll mehreres **Mobiliar, landwirthschaftliche Utensilien** und andere Gegenstände, dem vormaligen Gastwirth **Kresschmar** hier selbst gehörig gewesen, als: 4 Deckbetten, 1 Sopha, 3 Tische, 3 1/2 Duzend Stühle, 1 Wanduhr, 2 Duzend Biergläser mit Zinnbeschlägen, 5 Duzend dergl. ohne Beschlag, verschiedener Art, ferner ein beschlagener Wagen, ein paar abgedrehte eiserne Kartoffelwalzen u. s. w., an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Erstehungslustige wollen sich zu obiger Zeit in hiesigem Rittergute einfänden.

Schmiedeberg, den 15. Mai 1858.

J. S. Storch, Ortsrichter.

Empfehlung.

Nachdem ich mein Lager von **Schreibmaterialien** wieder auf das Vollständigste sortirt habe, so empfehle ich solches dem schreibenden Publikum bestens und bitte zugleich bei vorkommendem Bedarf um geneigte Berücksichtigung. Namentlich empfehle ich demselben außer allen Sorten **Schreib-, Zeichen-, Brief-, Paß- und Lütenpapieren**, auch schönes **Maikulatur, Schwan-, Gänse- und Stahlfedern, Bleifedern, Siegellack, blauen Streu-, sowie auch Goldsand, Gummi elasticum und Kibirgummi, Oblaten, Briefcouverts** u. in großer Auswahl, sowie auch **Ansichten von Altenberg**, in Lithdruck und illuminirt.

Carl Gäbler, Buchbinder.

Altenberg, am 16. Mai 1858.

Auf der Schäferei zu **Reinhardtsgrinna** ist

guter Tonnen-Lein,

die Meße 25 Ngr., sowie guter **Sack-Lein**, die Meße 12 Ngr., zu verkaufen.

Marinirte Seringe, geräucherte dergl.,

sowie auch

große Lüneburger Bricken,

(letzte im Faß und einzeln), sind billigst zu haben bei

Lincke.

Die Union, allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,
wovon Thlr. 2,509,500 in Aktien emittirt sind.
Reserven ult. 1857 „ 51,479.
Thlr. 2,560,979.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschäden zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden ermittelt durch den unterzeichneten Agenten.
Oswald Thurm in Dippoldiswalde.

Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt

bestätigt

durch Allerh. Cabinets-Ordre d. d. Berlin, den 24. Februar 1843,

zählte 1857: 10,715 Mitglieder mit 7,774,350 Thlr. Versicher.-Summe, und vergütete an 1211 Interessenten die nach anerkannt soliden und liberalen Grundsätzen abgeschätzten Schäden mit 98,644 Thln. 29 Sgr. 6 Pf.

Sie fährt auch in diesem Jahre fort, auf Grund ihres jedem Speculations-Geiste fremden Status Versicherungen abzuschließen, zu deren Vermittelung ich mich empfehle.

Die Ueberschüsse der Prämieeneinnahme im Falle des Nichtbedarfs gehen nach den Bestimmungen des Status theils dem Reservefond, theils direct den ordentlichen Mitgliedern als Dividende zu.

Altenberg, den 2. Mai 1858.

August Säbler, Agent der Gesellschaft.

Für die Abgebrannten in Lauenstein gingen ferner ein: Hr. Dr. Wohlfarth 10 Rgr.; Hr. Mühlenbes. Weichold 10 Rgr.; Frau Töpfermstr. Richter 4 Rgr.; Hr. Lohgerbermstr. Carl Ulbrich 1 Thlr., zusammen jetzt 3 Thlr. 24 Rgr.

Die Redaction der Weiß.-Ztg.

Künftigen 24. und 25. Mai, als den zweiten und dritten Pfingstfeiertag, soll das gewöhnliche

Königschießen,

verbunden mit solennem Aus- und Einzug des hiesigen Schützencorps, bei uns abgehalten werden. Alle hiesige und auswärtige Freunde solcher Feste werden hierdurch freundlichst eingeladen, uns recht zahlreich mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Altenberg, am 17. Mai 1858.

Die Schützendeputation,

durch M. F. Büttner, Hauptmann.

Schwarze und bunte Herren-Halsbinden empfing von letzter Messe in modernen Farben und Façon in großer Auswahl
Lincke.



Künstliche Mineral- Wasser

aus der Anstalt des Hrn. Dr. Strube
in Dresden,

sind fortwährend auf Lager und werden genau zu denselben Preisen, als in der Anstalt, verkauft in der

Apothek^e zu Dippoldiswalde.

Beste bairische Schmalzbut^{ter},
sowie feines Gewürzöl, zur Kuchenbäckerei, empfiehlt
Lincke.

Zwei 6 Fuß lange, 2 1/2 Fuß tiefe, zu Saucha-
fässern sich eignende **Gebüde** sind zu verkaufen
und zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Weiße Zwiebelkartoffeln

liegen noch zum Verkauf auf dem
Rittergut Raundorf bei Schmiedeberg.

Ein **Deconomie-Verwalter**, bereits einige
Jahre conditionirend, worüber die besten Atteste
empfehlen, sucht vom 1. Juni d. J. an, anderweites
Engagement durch

Klug's Geschäfts-Comptoir
in Dippoldiswalde.

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf dem Rittergute Zschewitz bei Kreischa
kann zu Johannis eine **Wirthschafterin** eine
Anstellung finden. Dieselbe muß nicht nur im Wollens-
wesen, sondern auch in allen Theilen der weiblichen
Deconomie-Wirthschaft gründlich erfahren sein. Nur
solche Personen, welche gute Atteste haben und ausweisen
können, daß sie schon längere Zeit einem solchen Posten
in größern Wirthschaften vorgestanden haben, werden
Berücksichtigung finden.

Ein kräftiger gestitteter Knabe, welcher Lust hat,
die **Bäckerprofession** zu erlernen, kann sogleich
ein Unterkommen finden beim Bäckermstr.

Dresden, große Frohngasse Nr. 7. **Nacke.**

Ein schwarzer **Hund**, Stuß, gezeichnet wie ein
Dachs, ist zugelaufen. Der Eigenthümer kann
denselben gegen Erstattung der Insertions-Gebühren
und Futterkosten in Empfang nehmen in Nr. 36 in
Seifersdorf.

Nr. 37 der **Weißeritz-Zeitung**
wird zurück gekauft in der Expedition.